



Pädagogische Konzeption

Ulmer Kinderladen

*„Ob ein Kind zu einem warmherzigen,
mit Sinn für das Gemeinwohl offenen und
vertrauensvollen Menschen heranwächst,
oder aber zu einem gefühlskalten,
destruktiven, egoistischen Menschen, das
entscheiden die, denen das Kind in dieser
Welt anvertraut ist, je nachdem, ob
sie ihm zeigen, was Liebe ist, oder aber
dies nicht tun. ... Auch künftige Staatsmänner
und Politiker werden zu Charakteren
geformt, noch bevor sie das fünfte
Lebensjahr erreicht haben – das ist
erschreckend, aber wahr.“*

*Astrid Lindgren,
schwedische Kinderbuchautorin
(1907 – 2002)*

Inhalt

1. Unser Angebot	3
1.1. Gruppen.....	3
1.2. Personal	3
1.3. Schließtage.....	3
1.4. Verpflegung	4
1.5. Gebühren	4
 2. Der Träger Ulmer Kinderladen e. V.	 4
 3. Unser pädagogisches Profil	 5
3.1. Eingewöhnung	5
3.2. Der Tagesablauf und das Kila-Jahr	7
3.3. Bildungsbereiche	8
3.4. Partizipation	10
3.5. Inklusion	11
3.6. Die Rolle der Fachkraft	11
 4. Räume	 12
 5. Beteiligung und Kooperation der Eltern	 11
5.1. Austausch und Entwicklungsgespräche	12
5.2. Elterngespräche	13
5.3. Inwieweit ist die Mitarbeit der Eltern gefragt?	13
5.4. Was machen bei uns die Elternbeiräte?	14
 6. Kooperation und Übergänge	 14
 7. Schutzauftrag	 14
 8. Qualitätssicherung	 15
8.1. Qualitätssicherung, Weiterentwicklung und Multiprofessionalität	15
8.2. Beschwerdeverfahren	15

1. Unser Angebot

Der Ulmer Kinderladen ist eine Kinderkrippe, die Familien, welche im Einzugsgebiet Ulm wohnen, die Möglichkeit bietet, ihre Kinder im Alter von 1 – max. 4 Jahren betreuen zu lassen.

1.1. Gruppen

Im Ulmer Kinderladen bieten wir insgesamt 3 Gruppen:

Gruppe	Öffnungszeiten	Baustein	Plätze	Mittagessen
Gruppe 1	Montag – Freitag: 06:30 Uhr – 14:00 Uhr	3	12	ja
Gruppe 2	Montag bis Donnerstag: 08:00 Uhr – 16:00 Uhr Freitag: 08:00 Uhr – 14:00 Uhr	3	12	ja
Ganztages- gruppe	Montag – Donnerstag: 07:00 Uhr – 17:00 Uhr Freitag: 07:00 Uhr – 15:00 Uhr	5	10	ja

1.2. Personal

Das Team des Ulmer Kinderladens besteht aus multiprofessionellen Fachkräften und Auszubildenden sowie einer Küchen- und einer Reinigungsfee. Jede/r Mitarbeiter/in ist wichtiger Bestandteil des pädagogischen Alltags und trägt ganz individuell zu dessen Gelingen bei.

Unser pädagogisches Team zeichnet sich durch Fachkräfte mit unterschiedlichsten Ausbildungen aus – so gibt es beispielsweise Kindheitspädagogen/innen, Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen. Diese nehmen außerdem regelmäßig an diversen Fort- und Weiterbildungen teil, auf die der Ulmer Kinderladen e.V. großen Wert legt und diese auch unterstützt.

Eine große Bereicherung für das gesamte Haus stellt auch der interne soziale Dienst des Ulmer Kinderladens dar.

1.3. Schließtage

Der Ulmer Kinderladen hat ca. 22 Schließtage im Jahr, diese setzen sich wie folgt zusammen:

- 3 Wochen im Sommer (August)
- Zwischen Weihnachten und Heilige drei Könige
- 1 Brückentag im Sommer
- Bei Bedarf 1-2 Konzeptionstage

1.4. Verpflegung

Gemeinsame, altersgerechte und vollwertige Mahlzeiten zu festen Zeiten mit gewissem Spielraum sind uns sehr wichtig. Gemeinsames Essen ist für uns nicht nur Nahrungsaufnahme, sondern auch ein prägendes Element in der Entwicklung des Kindes und ein wichtiges Ritual im pädagogischen Alltag. Das Frühstück bereiten wir gemeinsam mit den Kindern zu, hierbei hat jeder Wochentag sein eigenes Frühstück – so können sich schon die Kleinsten im Wochenrhythmus orientieren.

Die Backwaren für unseren morgendlichen Start bzw. für den abendlichen Ausklang beziehen wir seit vielen Jahren aus der Dreikönigsbäckerei in Ulm.

Montags gibt es Butterbrezeln, dienstags Brei mit Obst, mittwochs Kürbiskernbrot mit Butter und (Frisch-)Käse, donnerstags Müsli, freitags Roggenmischbrot mit Butter, Käse oder Marmelade.

Mittags bekommen wir unser Essen seit mehreren Jahren von Gastro Menü geliefert. Die Kochkünste der Firma werden mit größtenteils regionalen Produkten frisch zubereitet. Den Speiseplan wählen wir nach der Vielfalt und Ausgewogenheit für die Kleinkinder aus. Bei Unverträglichkeiten und Allergien können nach Absprache spezielle Allergiker-Menüs bestellt werden. Je nach Schweregrad der Allergie oder Unverträglichkeit muss individuell entschieden werden, ob wir als Haus die richtige Umgebung für das Kind sind.

In jeder Gruppe gibt es nach dem Schlafen als Snack eine gemeinsame Obst- und Gemüse Mahlzeit.

Zu Trinken bieten wir Leitungswasser und ungesüßten Tee an.

1.5. Gebühren

Leider ist der Kinderladen nicht kostenlos – die Gebühren richten sich nach der Satzung der Stadt Ulm und sind abhängig vom Einkommen der Familien. Für Familien mit Lobbycard und mit 4 oder mehr Kindern ist eine Befreiung von den Gebühren möglich.

Zusätzlich zu den errechneten Gebühren wird ein monatlicher Vereinsanteil von 20 Euro pro Kind erhoben.

Außerdem berechnen wir monatlich 65 Euro Essensgeld (hier ist bei geringem Einkommen eine Förderung möglich!).

2. Der Träger Ulmer Kinderladen e.V.

Der Ulmer Kinderladen ist mittlerweile familienergänzend. Er entwickelte sich von einer Selbsthilfegruppe von und für Eltern zu einer anerkannten und öffentlich geförderten Kindertagesstätte. Der Träger ist der Verein selbst.

Der Vorstand des Vereines setzt sich aus geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern (Markus Kienle und Manfred Richter) und beisitzenden Vorstandsmitgliedern (gerne aus der aktuellen Elternschaft) zusammen.

Frau Hannah Kletting leitet den Wiblinger Kinderladen, fungiert als Trägervertreterin und Fachbereichsleitung des Ulmer Kinderladen e.V..

Der Ulmer Kinderladen e.V. wurde von Eltern gegründet.

Seit 1982 besteht der Ulmer Kinderladen e.V.. Entstanden ist unsere Einrichtung, da es für die damaligen Eltern wichtig war, ihren Kindern den Kontakt mit anderen Kindern zu ermöglichen und gleichzeitig für die Eltern Freiräume zu eröffnen, um z.B. wieder arbeiten gehen zu können. Dies ist auch heute noch unser Anliegen, auch wenn die Einrichtungen mittlerweile von einer Selbsthilfegruppe zu einer städtisch anerkannten und von der Stadt Ulm zu einem großen Teil finanzierten Kindertageseinrichtung geworden ist, die ihren festen Stellenwert in der Stadt hat.

Der Träger bietet mehrere Einrichtungen, die sich in der Konzeption ähnlich sind und eng zusammenarbeiten.

Der Ulmer Kinderladen – das Stammhaus, welches schon seit 1982 besteht und dessen Konzeption sie gerade lesen.

Seit September 2013 gehört der Wiblinger Kinderladen ebenfalls zum Träger des Ulmer Kinderladen e. V. Diese Einrichtung besteht aus 2 Kindergarten- und 2 Krippengruppen. Eine der beiden Kindergartengruppen ist außerdem eine Natur-Kindergartengruppe, die sich einen großen Teil des Tages im angrenzenden Wald aufhält.

Der Kindergarten Ehinger Tor mit seinen 2 Gruppen besteht seit September 2020. Er bietet auf einer Außenfläche über den Dächern von Ulm die Möglichkeit, im Freien zu spielen, zu entdecken und zu lernen.

Kinder brauchen Kinder.

Der Kontakt unter Kindern ist ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung und notwendig, um ganzheitlich lernen zu können.

Kinder können schon im Babyalter Beziehungen zu anderen Kindern aufbauen. Kleinkinder sind sogar in der Lage, ein Gemeinschaftsgefühl, sowie ein Gemeinschaftsbewusstsein zu entwickeln - sie fühlen sich als Gruppe.

Wir geben den Kindern im frühen Alter einen Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen, motivieren und im gemeinsamen Spiel toben, erforschen und begleiten können. Einen Ort, an dem sie lernen, sich gegenseitig zu trösten, mit herausfordernden Situationen umzugehen und auf gleicher Ebene Grenzen zu erfahren. Auch das Übernehmen von gemeinsamen Aufgaben erfahren sie im Gruppengefühl.

Dieser Kontakt zu Gleichaltrigen bereichert die Kinder bereits während der ersten Lebensjahre und gewinnt stets an Bedeutung für sie.

Die Möglichkeit, einen Teil des Tages in einer Kindergruppe zu verbringen, sehen wir als eine mögliche Bereicherung für die Kinder, welche sie bereits schon vor dem Eintritt in den Kindergarten in ihrer Persönlichkeitsentwicklung bestärken kann.

Eltern brauchen kinderfreie Zeiten.

Wir bieten im Ulmer Kinderladen drei Gruppen, mit unterschiedlichen Öffnungszeiten an. Dadurch geben wir auch dem- für die Kinderbetreuung zuständigen Elternteil - die Möglichkeit, einer Berufstätigkeit nachzugehen, eine Ausbildung zu absolvieren oder in der kinderfreien Zeit etwas für das Selbstwohl zu tun.

3. Unser pädagogisches Profil

3.1. Eingewöhnung

Was kommt da alles auf uns als Familie zu? Habe ich für mein Kind die richtige Entscheidung getroffen? Wie wird sich mein Kind oder wir uns als Eltern lösen können? Wie schnell kann ich den Bezugspersonen vertrauen?

Es sind viele Fragen offen, die uns gemeinsam bewegen und welche wir dann zusammen in einem ersten Gespräch und während der Eingewöhnung miteinander besprechen können.

Die Kinder verbringen im Kinderladen einen eigenständigen Lebensabschnitt. Dabei ist es unser Ziel, dass die Kinder die Möglichkeit bekommen, sich innerhalb der Gesellschaft zu selbstständigen, sozialen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Unter Berücksichtigung der besonderen Abhängigkeit der Kinder von den erwachsenen Bezugspersonen, nehmen wir die Kinder als eigenständige Persönlichkeit ernst. Wir wollen die Atmosphäre im Kinderladen so gestalten, dass die Kinder in einer liebevollen, geborgenen, wertschätzenden und stabilen Umgebung aufwachsen.

Als Basis für alle Erfahrungen im Kinderladen steht am Anfang eine behutsame und kindgerechte Eingewöhnung – angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell haben wir im Ulmer Kinderladen unser eigenes entwickelt, welches über die Jahre gewachsen ist und hinter dem wir mit voller Überzeugung stehen.

Die im Ulmer Kinderladen erfolgt stufenweise über einen Zeitraum von ungefähr 4-6 Wochen. Warum dieser Zeitraum? Es sind Erfahrungswerte aus unserer langjährigen Arbeit im Kinderladen und uns liegt ein langsamer, sicherer und individueller Start für das Kind und auch für euch als Familie sehr am Herzen.

In dieser Zeit haben das Kind sowie auch seine Eltern, die Gelegenheit, ganz nach ihren individuellen Bedürfnissen bei uns im Kinderladen gut ankommen zu können. Denn neben der Eingewöhnung vom Kind, ist für uns auch das Ankommen der Eltern wichtig – so kann sich die ganze Familie bei uns wohlfühlen.

Am Anfang kommen die Kinder mit Mama oder Papa ungefähr für maximal eine Stunde lang, um die Gruppe, die Räume und auch die neuen Bezugspersonen kennen zu lernen. Warum ungefähr eine Stunde? Weil wir nicht den Uhrzeiger entscheiden lassen. In dieser Zeit erlebt das Kind unzählig viele Eindrücke, die es verarbeiten möchte. Wir sehen die zeitliche Begrenzung als einen Schutz vor Reizüberflutung für das Kind. Das Verhalten und das Wohlbefinden des Kindes sind dabei für uns die Entscheidungskriterien. Ihr als Eltern

unterstützt uns mit der Sensibilität für euer Kind durch regelmäßigen Austausch während der Eingewöhnungsphase.

Nach einigen Tagen findet dann die erste Trennung für ca. 10 Minuten statt. In den folgenden Tagen und Wochen wird die Zeit, die das Kind bei uns allein verbringt, immer länger – wir richten uns dabei nach dem Tempo des Kindes.

Mit der Sicherheit dieser neuen Beziehungen können die Kinder nun losziehen, um ihr neues Umfeld zu erkunden, basale Sinneserfahrungen zu machen und sich selbst auszuprobieren.

Neben geplanten Angeboten in den verschiedenen Bildungsbereichen legen wir großen Wert auf die Begleitung der Kinder in Alltagssituationen. Denn es passiert ganz viel Pädagogik dort, wo man sie nicht auf Anhieb sieht!

Die unterschiedlichen Mahlzeiten werden automatisch ein fester Bestandteil vom Krippenalltag des Kindes.

Am Ende der Eingewöhnung findet ein Gespräch zwischen dem/r Bezugserzieher/in und den Eltern statt, um den Start im Kinderladen zu reflektieren und die Erziehungspartnerschaft zu vertiefen.

3.2. Der Tagesablauf und das Kila-Jahr

Der **Tagesablauf** besteht aus festen Ritualen, an denen sich die Kinder orientieren können. Dieser besteht aus Bring- und Abholsituationen, gemeinsamen Mahlzeiten, gemeinsamen Ritualen wie z.B. ein Singkreis, Schlafens- und Ausruhezzeiten und noch vielem mehr. Wir legen großen Wert darauf, die Übergänge im Alltag so sanft wie möglich mit den Kindern zu gestalten. Dabei spielen unsere festen und täglichen Rituale eine wichtige Rolle und bieten den Kindern Sicherheit.

Feste im **Jahresablauf** strukturieren das Jahr.

Das Kinderladenjahr beginnt im September meistens mit einer großen Eingewöhnungszeit, da in den Herbstmonaten die Menge der Neuaufnahmen am höchsten ist.

Im November findet dann unser erstes großes Fest statt: Das Taschenlampenfest. Hier treffen sich die Kinder zu einem gemeinsamen Umzug um unser Areal herum. Eingeladen sind alle Bekannten und Verwandten, die sich uns an diesem späten Nachmittag anschließen möchten.

Das Weihnachtsfest im Dezember feiern die Gruppen intern. An diesem Abend kommt der Weihnachtsmann zu den Kinderladenkindern und er endet stets mit einem gemütlichen Beisammensein. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten findet dieses Fest nur mit den Eltern und Geschwistern der Kinderladenkinder statt.

An Fasching feiern wir im Kinderladen die Farbentage. Los geht es mit dem Farbentag Gelb am Donnerstag. Am Freitag vor Rosenmontag ist unsere Pyjama-Party und alle treffen sich im Schlafanzug im Kinderladen. Die Farbentage Grün und Blau begleiten uns am Rosenmontag und Faschingsdienstag. Dieses Fest wird von dem multiprofessionellen Team mit passenden Angeboten an den jeweiligen Tagen (zur Faschingszeit) eingerahmt.

Im Frühling kommt natürlich auch der Osterhase und versteckt für jedes Kinderladenkind ein Osternest. Nach der Schlafens- bzw. Ausruhezeit kommen die Eltern, um ihrem Kind bei der Suche zu helfen.

Das Sommerfest findet jedes Jahr im Juli statt. Dieses Fest wird von den Elternvertretern ausgerichtet und es helfen alle mit. Es wird gemeinsam gegrillt. Eingeladen sind hier alle Kinderladenkinder mit ihren Geschwistern und Eltern.

3.3. Bildungsbereiche

Den Orientierungsplan verstehen wir als Basis all unseres pädagogischen Handelns.

Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sprache

Die Sprache ist das A und O für das Aufbauen von Beziehungen, das Entwickeln eines eigenen Verständnisses von der Welt sowie alles Lernen. Deshalb ist es uns wichtig, mit den Kindern viel zu sprechen, auch wenn sie das Gesprochene noch nicht vollständig verstehen. Die sprachliche Begleitung unterstützen wir im Alltag durch Gestik und Mimik. So lernen sie frühzeitig sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und Abläufe besser zu verstehen. Dabei halten wir es für selbstverständlich, Kinder als eigenständige Personen ernst zu nehmen und auch so anzusprechen.

Durch Vorlesen, Fingerspiele, Gespräche, Singen, Mundmotorikspiele, Rollenspiele, Theaterspielen usw. fördern wir spielerisch die Sprachentwicklung der Kinder. In allen nachfolgenden, pädagogischen Punkten spielt die Sprache deshalb eine vorrangige Rolle.

Bildungs- und Entwicklungsfeld: Denken

Wir wollen den Kindern ihre Umwelt durchschaubar und damit begreifbar machen. Wir arbeiten mit den Kindern lebensnah, ausgehend vom natürlichen Umfeld und der uns umgebenden Umwelt. Durch gemeinsame Spiele und Ausflüge wollen wir den Kindern ihre Umwelt verständlich machen. Sie lernen dadurch, Dinge ihrer Umwelt einzuordnen, zu differenzieren und zu bewerten. Dabei ist es uns wichtig, uns mit den Kindern auch außerhalb unserer Kinderladenträume aufzuhalten.

Wir bemühen uns, den Kindern im Umgang mit lebenspraktischen Dingen wie Kleidung, Nahrung und Spielzeug weitgehend selbstständiges und verantwortungsvolles Handeln zu ermöglichen.

Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sinn, Werte und Religion

Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, die Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen fördert. Dabei bieten wir den Kindern Raum und Möglichkeiten, damit sie, soweit möglich, eigene Entscheidungen treffen können und eigene Ideen und Wünsche entwickeln.

Aber zum Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein gehört es auch, dass die Kinder lernen, sich in eine Gemeinschaft mit eigenen Regeln zu integrieren. Wir möchten ein Umfeld schaffen, in dem sich die Kinder aktiv an Gestaltungsprozessen beteiligen können.

Die Kinder sind an der Raumgestaltung beteiligt – so wachsen die Räume mit den Bedürfnissen der Kinder und sind in einem ständigen Entstehungsprozess.

Unsere Regeln und Rituale basieren auf den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte im Ulmer Kinderladen. Auch sie sind ständig im Fluss, werden von den Kindern mitgestaltet und von den Fachkräften immer wieder selbstkritisch hinterfragt. Hierbei legen wir großen Wert auf Transparenz des pädagogischen Personals gegenüber den Kindern und Eltern – so werden Prozesse erlebbar und selbstwirksam gestaltet. Im Tagesablauf gibt es feste Strukturen und Abläufe – doch auch diese können in gewissem Rahmen nach den Bedürfnissen einer Kindergruppe flexibel gestaltet werden.

Bildungs- und Entwicklungsfeld: Gefühl und Mitgefühl

Deshalb halten wir gemeinsame Aktionen, wie gemeinsames Essen oder einen Ausflug machen für wichtige, das Gruppengefühl fördernde Aktivitäten. Leben in der Gruppe bedeutet Gemeinschaft zu erfahren, Spaß zu haben, aber auch Rücksicht aufeinander zu nehmen, Fremdartigkeit zu erleben und diese anzunehmen und zu akzeptieren. In der Gruppe stößt man auch mal an Grenzen - so wachsen wichtige Kompetenzen wie Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken!

Die Entwicklungsspanne zwischen einem einjährigen und einem vierjährigen Kind ist enorm. Deshalb liegt unser Schwerpunkt darin, die Kinder in jeder Phase ihrer individuellen Entwicklung unterstützend zu begleiten. Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, Kind zu sein, nicht mehr und nicht weniger!

Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sinne

Alle Sinne der Kinder sollen angesprochen werden (Sinneswahrnehmung).

Alles, was wir mit den Kindern machen, hat in irgendeiner Form mit der Sinneswahrnehmung zu tun. Die sechs Sinne sind: Riechen, Hören, Schmecken, Sehen, Tasten und nicht zu vergessen, der Gleichgewichtssinn. Besonders beliebt sind bei den Kindern die Fühl- und Krabbelspiele, die sowohl den Hör- als auch den Tastsinn spielerisch fördern. Auch das sinnliche Erleben von Fühlmaterialien wie z.B. Bohnen, Linsen, Reis, Sand oder Wasser, sowie auch sinnliche Erfahrungen mit den unterschiedlichen Farben (wie z.B. Fingerfarbe) sind wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Wir bieten den Kindern drinnen, als auch draußen, Erlebnisse zum Matschen - zum Beispiel durch ein Gemisch aus Sand/Erde und Wasser oder auch Ton mit Wasser.

Bildungs- und Entwicklungsfeld: Körper

Die Kinder sollen zu einem positiven Körpergefühl gelangen. Sie lernen, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen und dabei auch akzeptieren, dass die Menschen in ihrem Umfeld, ebenfalls Bedürfnisse haben. Sie sollen also für sich sorgen und dabei trotzdem Rücksicht auf andere nehmen. Wir fördern durch die Körperwahrnehmung sowohl die Grob- als auch die Feinmotorik.

Wir haben im Kinderladen die Möglichkeit, den Kindern einen großen Bewegungsfreiraum zu bieten. Außerdem dürfen die Kinder bei uns viele Dinge ausprobieren, die auch einmal Dreck machen (Matschen im Sand, Malen mit den Händen, die ersten Versuche selbstständig zu essen etc.). Durch Bewegung aller Art wird die Grobmotorik der Kinder ausgebildet. Dazu gehört beispielsweise das Klettern, Balancieren, Tanzen, Hüpfen, Springen, Rennen, Kriechen, Krabbeln, Robben, Rollen usw.

In gezielten Bewegungsangeboten, Bewegungsbaustellen und motorischen Herausforderungen im Alltag stellen wir eine anregende Lernumgebung zur Verfügung.

Bei der Handhabung von Werkzeugen und Materialien wird eher die Feinmotorik gefördert, z.B. beim Essen, Malen, Puzzeln, Bücherseiten-Umblättern usw.

Wir fördern die Kinder im musischen Bereich.

Die Kinder bekommen bei uns Raum, ihre Kreativität in vielen Bereichen zu entdecken und auszubilden. So bieten wir den Kindern z.B. an, ihre Erfahrungen in den Bereichen Malen, Kneten und Gestalten zu sammeln.

Jede Jahreszeit wird mit ihren Liedern begleitet. Auch bei der Bewegungserziehung spielt Musik eine große Rolle. Wir hören Musik und wir machen Musik, sowohl mit Gesang, als auch mit unseren Instrumenten.

Auf die Begleitung von passenden Bewegungen zum Liedtext legen wir großen Wert. Taktgefühl, Körperbewegungen und Sprache verbinden sich für die Kinder zu einem ganzheitlichen Tun.

Partizipation

Jedes Kind, jedes Elternteil, jede Fachkraft gestaltet den Ulmer Kinderladen mit seinen Impulsen mit. Altersgerechte Mitbestimmung ist bei uns für alle Kinder, vom ersten Jahr an erlebbar. Hierbei wählen die Fachkräfte den passenden Rahmen aus, in dem die Kinder Entscheidungsprozesse gestalten. Die nonverbalen Impulse von Kleinkindern zu deuten und zu achten, erfordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Responsivität von den Fachkräften. Wir möchten beispielsweise respektieren, dass es Thema der Kinder ist, sich in der Garderobe am Öffnen und Schließen von Reißverschlüssen zu erproben und dort zu verweilen, anstatt möglichst schnell in den Garten zu gelangen.

Je älter die Kinder werden, desto weiter kann auch ihr Rahmen der Mitbestimmung gesteckt werden. In verschiedenen Gruppenkonstellationen haben sie die Möglichkeit, über Ausflüge, Projekte, Alltagssituationen und Regeln mitzubestimmen. So werden demokratische Prozesse erlebbar gemacht. Sämtliche Strukturen im Kinderladen können so an den Fachkräften reflektiert, überprüft und diskutiert werden, wodurch ein ständiger transparenter Qualitätssicherungsprozess gehalten wird.

3.4. Inklusion

Wir sind eine inklusiv arbeitende Kindertageseinrichtung und stellen sicher, dass im Rahmen unserer strukturellen Möglichkeiten jedes Kind mit seiner Persönlichkeit und seinen Fähigkeiten angenommen wird, um sich, gemäß seinen Ressourcen, bestmöglich entwickeln zu können.

Wir möchten alle Familien mit ihren Bedürfnissen, Möglichkeiten und jeden Menschen mit seiner Individualität einbinden. Vielfältigkeit ist bei uns Normalität. Unser Ziel ist es, dass jeder Mensch uneingeschränkt und barrierefrei teilhaben kann und diese Werte auch den Kindern vermittelt werden.

Auch ist es uns ein Anliegen kultursensitiv und vorurteilsbewusst auf alle Menschen in unserem Umfeld zuzugehen. Dies möchten wir verkörpern und auch den Kindern durch unsere Haltung mit auf den Weg geben.

3.5. Die Rolle der Fachkraft

Als Basis für eine optimale Unterstützung der kindlichen Entwicklung durch die Fachkraft verstehen wir eine stabile Beziehung. Je sicherer sich das Kind an seine Bezugspersonen gebunden fühlt, desto größer ist sein Selbstvertrauen, mit dem es in die Welt geht. Nur wenn wir uns auf die Kinder einlassen und sie in ihrer Individualität annehmen, können wir ihnen das zutrauen, was sie sich selbst zutrauen.

Ko-Konstruktion

Die Fachkraft ist an der Seite des Kindes, das seine eigenen Bildungsprozesse gestaltet. Sie stellt eine anregende Umgebung (Räume, Materialien etc.) bereit, gibt Impulse, ist Vorbild und spiegelt den Lernprozess (sprachlich). Aus Impulsen der Kinder werden pädagogische Angebote entwickelt, bei denen sie intensiv an ihrem Thema arbeiten können. Durch die Dokumentation von Lernprozessen werden diese transparent gemacht und ihnen ihr hoher Stellenwert in der Gesamtentwicklung zugemessen.

Ko-Regulation

Emotionsregulation ist im Kita-Alltag allgegenwärtig und eine der zentralsten Herausforderungen für Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. Die Fachkräfte unterstützen diesen Prozess, indem sie die Emotionen der Kinder deuten und spiegeln und Äußerungen und Verhaltensweisen eine Bedeutung unterstellen (z.B. „Ich habe den Eindruck, du ärgerst dich gerade sehr.“). Sie zeigen Wege auf, für die eigenen Bedürfnisse einzustehen und dabei die Grenzen der Mitmenschen zu achten. Ziel ist es, dass Kinder ihre Bedürfnisse, Emotionen und Empfindungen spüren, einordnen, äußern und regulieren lernen.

4. Räume

Der Ulmer Kinderladen ist in der Donau-Bastion, Schillerstraße 1/11 untergebracht. Das Gebäude befindet sich in einem Altbau, welcher mit einem Neubau verknüpft ist und somit Platz für 3 Gruppen bietet.

Im Ulmer Kinderladen hat jede Gruppe ihren eigenen Gruppenraum mit einer Rückzugsmöglichkeit bzw. einem eigenen Raum zum Schlafen. In den Gruppenräumen werden Funktionsbereiche an die jeweilige Gruppenkonstellation und die Bedürfnisse der einzelnen Kinder angepasst, um eine anregende Umgebung zu schaffen und den Bildungsbereichen des Orientierungsplans gerecht zu werden.

Für den Gaumenschmaus zwischendurch gibt es einen kleinen separaten Raum bzw. eine Nische oder einen Platz in der Gruppe, wo jede Gruppe für sich zu seinen eigenen Gruppenzeiten essen kann.

Es gibt zwei Badezimmer für die Kinder in der Einrichtung, in denen wir mit den Kindern auch vertieft das Element Wasser erkunden können.

Zusätzlich bietet der Ulmer Kinderladen einen langgezogenen Flur, welcher Platz für Bewegungsmöglichkeiten außerhalb der Gruppenräume bietet. Dieser ist u.a. mit Pikler-Bewegungsmaterialien ausgestattet.

Jede Gruppe hat ihren eigenen Platz für einen Garderobenbereich, in dem jedes Kind eine eigene „Kiste“ für seine Kleidung und Schuhe besitzt. Dieser ist so gestaltet, dass sich die Kinder dort selbstständig aus- und anziehen können, ihren Garderobenplatz in Form von einem Bild sofort zuordnen können und von alleine auf ihre Kleidungsstücke zugreifen können.

Unser Außenspielbereich bietet Raum für Bewegung, Sinneserfahrungen, Rollenspiel, Werken, Gärtnern und Experimentieren. Diesen Raum nutzen wir, soweit möglich, täglich in seiner Vielfalt der Natur – dies bedeutet, dass wir mit den Kindern nicht nur bei schönem oder warmem Wetter, sondern gerne auch bei Regen, Schnee oder kälterem Wetter den Garten mit einer Teilgruppe oder der ganzen Gruppe erkunden.

5. Beteiligung und Kooperation der Eltern

5.1. Austausch und Entwicklungsgespräche

Die Auseinandersetzungen mit den verschiedenen Meinungen und Vorstellungen der Eltern ist uns sehr wichtig. Wir sehen uns darüber hinaus als Ansprechpartner für die Anliegen und Probleme der Eltern, ohne sie in Erziehungsfragen bevormunden zu wollen. Die dialogisch wertschätzende Haltung auf gleicher Augenhöhe liegt uns sehr am Herzen.

Deshalb pflegen wir unter anderem die „Tür- und Angelgespräche“ und haben mindestens ein bis zweimal im Jahr ein Entwicklungsgespräch, in dem der individuelle Entwicklungsstand des Kindes in Ruhe besprochen werden kann.

Grundlage hierfür sind unter anderem die „validierten Grenzsteine der Entwicklung“, sowie unsere täglich reflektierende Beobachtung am Kind. Wir sehen die Entwicklungsgespräche als Raum für den intensiven Austausch zwischen Eltern und unserem pädagogischen Personal, in dem die Eltern ihre Empfindungen und Erfahrungen aus dem familiären Zusammenleben einbringen.

5.2. Elternabend

Wir legen Wert auf regelmäßige Elternabende im Abstand von ungefähr 2 Monaten, auf denen unsere Arbeit vorgestellt wird. Wir gehen mit euch auf aktuelle Themen der jeweiligen Gruppe ein. Jede Familie kann ihre eigenen Ideen miteinbringen. Es besteht die Möglichkeit, dass sich alle Eltern anschließend gruppenübergreifend austauschen können und der Abend somit einen gemütlichen Ausklang findet.

5.2. Inwieweit ist die Mitarbeit der Eltern gefragt?

Um das Vertrauensverhältnis aufrecht zu erhalten, ist es uns wichtig, dass die Eltern während der gesamten Kinderladenzeit den Gruppenalltag miterleben.

Bring- und Abholsituation

Wir freuen uns, wenn die Eltern vor allem beim Abholen der Kinder in den Kinderladen kommen und sie dorthin auch etwas Zeit mitbringen. So können in erster Linie positive, aber auch mal kurz negative Erlebnisse und Erfahrungen des Kindes angesprochen und so ein „Feedback“ über den Tag gegeben werden – soweit es die pädagogische Gruppensituation in diesem Moment erlaubt.

Elterntage

Wir legen Wert darauf, dass ein Elternteil – wenn zwei Elternteile vorhanden sind, wäre es wünschenswert im Wechsel – sich alle zwei Monate an unserem Gruppenalltag mit beteiligt. Der sogenannte Elterntag ist u.a. Grundlage der engen Zusammenarbeit und offenen Arbeitsweise mit unseren Eltern. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, in Absprache mit den Fachkräften,

ihren Elterntag individuell zu gestalten. Außerdem besteht die Möglichkeit, in den Stunden der Anwesenheit im Kinderladen, auf die Bedürfnisse des Kindes in „seiner“ Umgebung, dem Kinderladen, einzugehen. Die Arbeit der Fachkräfte mit den Kindern ist somit für alle transparent - ein Privileg und wichtige wertschätzende Grundlage für das gewünschte Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Fachkräften.

Durch die aktive Elternbeteiligung und die regelmäßigen Gespräche geben wir den Eltern die Möglichkeit, sich zu beteiligen und unsere stetige Weiterentwicklung und Reflexion zu unterstützen.

5.3. Was machen bei uns die Elternbeiräte?

Jedes Jahr werden in den Gruppen jeweils zwei Elternvertreter gewählt, die die Aufgabe bekommen, die Anliegen der Eltern vor dem Team und dem geschäftsführenden Vorstand zu vertreten, die beiden Putzwochenenden und das Sommerfest, die in einem Jahr stattfinden, zu organisieren und Abschiede mitzugestalten.

Ungefähr dreimal im Jahr finden Elternvertretersitzungen mit allen Elternvertretern und der Leitung statt. Hierbei werden Dinge reflektiert und Anstehendes besprochen.

Außerdem finden Mitgliederversammlungen statt (1-2 Mal im Jahr), bei denen sich die Mitglieder des Vereins mit dem geschäftsführenden Vorstand und gegebenenfalls auch mit dem Leitungsteam treffen, um organisatorische Gegebenheiten zu besprechen.

6. Kooperation und Übergänge

Erst die enge und fruchtbare Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern macht unsere Arbeit im Ulmer Kinderladen komplett. Wir verstehen uns als Teil des Sozialraumes und haben in den vielen Jahren vielfältige Kontakte aufgebaut und das umfangreiche Hilfsnetzwerk der Stadt Ulm schätzen gelernt.

Die Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Ulm ist eine Bereicherung, die wir nicht mehr missen wollen. Sie haben jederzeit ein offenes Ohr für Erziehungsfragen der Familien und auch wir Fachkräfte können jederzeit mit dem Kinderschutzbund in Kontakt treten. Einmal im Jahr freuen wir uns darauf, dass ein Elternabend vom Kinderschutzbund referiert wird.

Mit der Heilpädagogischen Praxis Ulm (HPU) arbeiten wir eng zusammen, wenn Kinder mit Behinderung oder Entwicklungsbedarf unsere Einrichtung besuchen. Die Eingliederungshilfe durch MitarbeiterInnen der HPU ist eine unverzichtbare Bereicherung und macht die Teilhabe von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und unsere inklusive Arbeit erst möglich.

7. Schutzauftrag

Als Träger unserer Kinderkrippe unterliegen wir nach §8a SGB VIII einem gesetzlichen Auftrag zum Schutz und zur Sicherung des Kindeswohls. In unseren Einrichtungen beschäftigen wir eine

Pädagogin (B.A.) - welche bei uns für den Sozialen Dienst zuständig ist - die es uns ermöglicht, Gefährdungen des Kindeswohls frühzeitig zu erkennen und durch eine fundierte Entwicklungsbegleitung zum Wohle des Kindes zu handeln. In enger Kooperation mit externen Fachstellen, wie dem Kinderschutzbund Ulm, dem Kommunal Sozialen Dienst, Frühförderstellen oder weitere Therapieeinrichtungen, wird im Bedarfsfall gemeinsam mit den Eltern eine unterstützende Begleitung erarbeitet. Zur Gewährleistung unseres Schutzauftrages gehören die Sensibilisierung unserer Mitarbeiter und die regelmäßige Reflexion im Team und in Elterngesprächen.

8. Qualitätssicherung

8.1 Qualifizierung, Weiterbildung und Multiprofessionalität

Durch unseren fachlichen Anspruch haben Aus- und Weiterbildung selbstverständlich einen hohen Stellenwert im Ulmer Kinderladen. Die Praxisanleitung von Auszubildenden erleben wir als bedeutsame Ressource. Durch die Kooperation mit den Fachschulen sind wir nah an den aktuellen Themen, Konzepten und Inhalten dran. Jede Fachkraft besucht regelmäßig Fortbildungen der Stadt Ulm – die Erkenntnisse daraus stoßen einen fortlaufenden Evaluationsprozess an.

Multiprofessionalität beinhaltet für uns die Chance, unsere Arbeit aus verschiedenen Blickwinkeln planen, ausführen und reflektieren zu können. Erzieher /-innen, Kinderpfleger /-innen, Kindheitspädagogen /-innen, Sozialpädagogen /-innen, Pädagogen /-innen, Heilpädagogen /-innen: Wir wünschen uns ein vielseitiges und buntes Team, in dem alle voneinander lernen, ihr Fachwissen einbringen und den Kinderladen mitgestalten.

In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen wird die gelebte Konzeption reflektiert, abgestimmt und optimiert. Wir setzen voraus, dass jedes Teammitglied bereit ist, seine Kompetenzen weiterzuentwickeln und auch stets offen für neue Impulse ist.

8.2 Beschwerdeverfahren

Für alle Menschen, die mit dem Ulmer Kinderladen zu tun haben, gibt es die Möglichkeit sich bei Bedarf zu beschweren. Die Vereinsstruktur, Zuständigkeiten und Hierarchien werden so transparent gemacht, dass die gewünschte Anlaufstelle niederschwellig erreichbar ist.

Für die Kinder wird transparent gemacht, wer im Kila welche Entscheidungen trifft. Die Einrichtungsleitung ist in allen Gruppen präsent - die Kinder wissen, dass sie jederzeit zu ihr ins Büro kommen können, um Anliegen, Bedürfnisse und Beschwerden zu äußern.

Ein Beispiel aus der Praxis:

Den Kindern hat das Mittagessen nicht geschmeckt. Sie beschweren sich bei ihrer Erzieherin, welche ihnen hilft einen Beschwerdebrief an die Gastro-Firma zu schreiben. Außerdem gehen die Kinder gemeinsam zur Einrichtungsleitung und fordern, bei der Essensbestellung mitbestimmen zu dürfen.

Die Eltern wissen, zu welchen Zeiten sie die Einrichtungsleitung und Fachaufsicht des Trägers im Kinderladen antreffen können. Die Elternvertreter können als Sprachrohr zwischen Elternschaft

und Träger vermitteln und in den regelmäßigen Sitzungen Anliegen vorbringen. Bei den Mitgliederversammlungen, aber auch jederzeit per Mail oder postalisch, können Eltern direkt mit den Vorstandsmitgliedern in Kontakt treten.

Unser Elterntag bietet einen Einblick in den pädagogischen Alltag und ermöglicht eine direkte, situative Möglichkeit zur Beschwerde.

Fachkräfte wenden sich jederzeit an die Einrichtungsleitung, Fachaufsicht oder direkt an den Träger um sich zu beschweren.